

1. Von Rom nach Neapel.

Eisenbahn über Velletri, San Germano und Capua.

Zwei Hauptstrassen (Seeweg R. 3) führen von Rom nach Neapel: die eine an der Seeküste entlang über Terracina (R. 2) die alte *Via Appia*; die zweite durch das Thal des Sacco und Garigliano, die *Via Latina*; beide verbinden sich kurz vor Capua. Durch die Anlage der seit 1862 vollständig eröffneten Eisenbahn ist die letztere jetzt die wichtigste Verbindungslinie zwischen Mittel- und Süditalien geworden. Länge der Bahn 301 $\frac{1}{2}$ Meilen; Fahrzeit 7 $\frac{1}{2}$ St., Preise mit dem direkten Zug 1. Cl. 6 Sc. 47 baj. (34 fr. 80 c.); 2. Cl. 5 Sc. 18 baj. (27 fr. 40 c.); mit den indirekten Zügen 1. Cl. 5 Sc. 91 baj. (31 fr. 80 c.); 2. Cl. 4 Sc. 72 baj. (25 fr. 40 c.); 3. Cl. 3 Sc. 18 baj. (17 fr. 15 c.). Es geht nur ein direkter Zug, der kurz an den Hauptstationen hält, von Rom (10 U. 31 M. V.) nach Neapel und umgekehrt. Wohl aber befahren von Rom aus bis zur Grenzstation *Ceprano* (S. 4) 2 Züge, ein dritter bis *Velletri* die Bahn, wie auch umgekehrt von Neapel bis zur Grenzstation *Isoletta* (S. 4) 2 und bis Capua andere 4. Diese langsamer fahrenden Züge können für den Reisenden, der sich unterwegs aufhalten will, in Betracht kommen; Anschluss an der Grenze findet nur bei dem direkten Zuge statt.

Der Bahnhof in Rom ist eng, für den Zug nach Neapel viel Gedränge; die Expedition des Gepäcks, dessen Revision auf dem Bahnhof in Neapel stattfindet, dauert lange. Einige Bajochi kommen manchmal dem Dienstleister der Kofferträger zu Hilfe. Es ist rathsam für denjenigen, der Gepäck hat, sich $\frac{1}{2}$ St. vor Abgang des Zuges einzufinden. Die Pässe, mit dem *Visa* der Gesandtschaft und der päpstlichen Polizei (1 Scudo) versehen, werden bei dem Eintritt in den Wartesaal vorgezeigt oder auch gegen einen *rincontro di passaporto* abgegeben. Dieselben werden alsdann auf der Grenzstation *Ceprano*, wo sie nochmals zum Austritt visirt werden müssen (unentgeltlich), zurückgegeben. Beim Betreten der italienischen Staaten auf der Stat. *Isoletta* werden die Pässe nur vorgezeigt.

Der Zug verlässt hinter der Stadt die Schienen der Bahn nach *Civitavecchia*; l. die *Porta S. Lorenzo*, r. die Bogenreihe der *Acqua Felice*, welche bald links abzweigt, wo dann die Gräberreihen der *Via Appia* r. sich zeigen. Links das *Sabiner- und Albanergebirge*, am Fuss des letztern *Frascati*, weithin sichtbar. Stat. *Ciampino*, wo die Bahnstrecke nach *Frascati* links abzweigt, indess die Südbahn sich dem *Albaner-Gebirge* nähert. Station *Marino* links auf der vordern Hügelreihe, darüber an dem Bergsattel *Rocca*, rechts daneben der *Monte Cavo* mit den weissen Mauern des Klosters. Nun durch einen Feldeinschnitt und l. auf dem olivenreichen Hügel zeigt sich *Castel Gondolfo*, gleich darauf l. in der Ferne *Albano* und